



förderverein hospiz

Jahres- programm 2005/2006

**Seminare
Trauerbegleitung
Veranstaltungen**

**„leben dürfen
bis zum Tod“**

**hospizdienst
ettlingen**



Diakonisches Werk der evangelischen
Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe



Leben bis zum Tod –

in Würde, begleitet, eingebunden in eine Gemeinschaft, an einem Ort der ein Zuhause ist – das wünschen sich fast alle Menschen.

Leben bis zum Tod – dies zu fördern und tatsächlich zu ermöglichen, dafür setzen sich der Ambulante Hospizdienst Ettlingen und der Förderverein

Hospiz Ettlingen e.V. mit großem Engagement und sehr erfolgreich ein.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die vielfältigen und interessanten Veranstaltungen, Aktionen und Seminare der nächsten zwölf Monate von Förderverein und Hospizdienst.

Lassen Sie sich anregen, einladen und bewegen – bestimmt ist auch ein Angebot dabei das Ihr Interesse trifft. Durch Ihren Besuch und Ihre Teilnahme unterstützen Sie die Hospizidee.

Die Hospizbewegung ist eine echte Bürgerbewegung, getragen durch das persönliche Engagement vieler. Nur durch diesen persönlichen Einsatz Einzelner wird die ambulante und stationäre Hospizarbeit in unserer Region möglich.

Ich danke allen sehr herzlich, die sich so großartig und nachhaltig im Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. und im Ambulanten Hospizdienst Ettlingen engagieren und wünsche ihnen für ihre herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe weiter viel Kraft und Erfolg.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Kooperationspartnern, Spendern und Sponsoren, den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis. Mit ihrer Unterstützung wird es gelingen, das neue Hospiz zu einem wahren lebens- und liebenswerten Zuhause für Menschen in ihrer letzten Lebenszeit werden zu lassen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Heger'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Rüdiger Heger,
Geschäftsführer Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

hospizdienst ettlingen



Träger:
Diakonisches Werk
im Landkreis Karlsruhe

Veranstaltungsort:

“SCHEUNE“ des Diakonischen Werkes,
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Leitung Aus- und Fortbildung:

Otti Vielsäcker, Studiendirektorin a.D.

Organisation und Einsatzleitung:

Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin

Partner des ambulanten Hospizdienstes:

- Evangelische und katholische Kirchengemeinden
- Kirchliche Sozialstation
- Nachbarschaftshilfe
- Seniorenzentrum am Horbachpark
- Stephanus-Stift

Wir sind zu erreichen über:

Telefon: **07243 / 5495-0**

Fax: **07243 / 5495-99**

E-mail: ettlingen@diakonie-laka.de

www.diakonie-laka.de

an den Tagen:

Montag – Mittwoch

von 8.30 – 12.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

Donnerstag

von 8.30 – 12.30 und 13.30 – 18.00 Uhr

Freitag

von 8.30 – 12.30 Uhr

zu anderen Zeiten erreichen Sie uns über:

Mobiltelefon 0171 / 1174260

Sie können aber auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Wir melden uns so bald wie möglich.

„Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“

● Grundseminare

Sa / So, den 22. / 23. Oktober 2005

oder

Sa / So, den 18. / 19. März 2006

Dieses Seminar ist für alle interessierten Menschen gedacht, die sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer auseinander setzen möchten.

Für Personen, die an einer Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in teilnehmen wollen, ist eines dieser beiden Seminare der erste Baustein.

Ort: "Scheune" der Diakonie

Zeit: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

Gebühr: € 58,00 (incl. Verpflegung)

● Aufbauseminar

1. Teil: Fr / Sa, den 19. / 20. Mai 2006

2. Teil: Fr / Sa, den 23. / 24. Juni 2006

In diesen beiden Seminaren werden spezielle Themen intensiviert wie z.B.:

- Schmerztherapie
- Seelsorge
- Selbstbestimmung und Vorsorgeverfügungen
- Der gute Umgang mit sich selbst innerhalb einer Begleitung
- Bestattung
- Vernetzung sozialer Dienste u.a.

Die Teilnahme an beiden Seminaren ist ein erforderlicher Baustein für Personen, die eine Ausbildung zum/ zur Hospizhelfer/in anstreben und bereits ein Grundseminar absolviert haben.

Ort: "Scheune" der Diakonie

Zeit: Fr 18.00 – 21.00 und Sa 9.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker, Margit Sänger

Gebühr: € 38,00 pro Seminar (incl. Verpflegung)

„Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“

● **Abschluss-Seminar**

Sa / So, den 21. / 22. Januar 2006

Dieses Seminar bildet den Abschluss der Ausbildungsreihe „Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“ und ist Voraussetzung für den aktiven ehrenamtlichen Einsatz im Hospizdienst.

Ort: „Scheune“ der Diakonie

Zeit: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker

Gebühr: € 58,00 (incl. Verpflegung)

Bei Verpflichtung zur aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospiz oder im ambulanten Hospizdienst Ettligen werden Seminargebühren in Höhe von insgesamt € 70,00 erstattet.

● **Treffen ehemaliger Seminar-Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Mittwoch, den 23. November 2005

Zu diesem Abend sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare „Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung“ der Jahre 1986 bis 2004 sehr herzlich eingeladen.

➔ Willkommen sind auch Absolventen von Hospizseminaren anderer Ausbildungsstätten.

Ort: „Scheune“ der Diakonie

Zeit: 19.00 – ca. 21.30 Uhr

Gestaltung: Otti Vielsäcker,
Margit Sängler,
Helma Hofmeister

Gebühr: keine

Wir bitten um telefonische oder schriftliche Voranmeldung unter Fon 07243 / 5495-0
oder Fax 07243 / 5495-99
oder ettlingen@diakonie-laka.de

● Seminar Trauerbegleitung

Fr / Sa, den 7. / 8. April 2006

Fortbildungsseminar für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die alle Bausteine der Hospizausbildung absolviert haben.

Ort: "Scheune" der Diakonie

Zeit: Fr 18.00 – 21.00 Uhr und
Sa 09.00 – 17.00 Uhr

Leitung: Otti Vielsäcker, Margit Sängler

Gebühr: € 38,00 (incl. Verpflegung)

Vom Umgang mit dem Tod

Da der Tod |: genau zu nehmen :| der wahre Endzweck unsres lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild allein nichts schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel beruhigendes und tröstendes! und ich danke meinem gott, dass er mir das glück gegönnt hat mir die gelegenheit |: sie verstehen mich :| zu verschaffen, ihn als den schlüssel zu unserer wahren glückseligkeit kennen zu lernen. – ich lege mich nie zu bette ohne zu bedenken, dass ich vielleicht |: so Jung als ich bin :| den andern Tag nicht mehr seyn werde – und es wird doch kein Mensch von allen die mich kennen sagn können, dass ich im Umgange mürrisch oder traurig wäre – und für diese glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie vom Herzen Jedem meiner Mitmenschen.

Text nach dem Original des Briefes, den der junge Wolfgang Amadeus Mozart an seinen Vater schrieb.

● Einzelgespräche

Menschen, die den zeitlich nahen Tod eines vertrauten Menschen betrauern, begleiten wir auf ihrem ganz persönlichen Trauerweg.

Rufen Sie uns bitte einfach unter der Telefon-Nummer 07243 / 5495-0 an und vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Gespräch zum kennen lernen.

● Trauergruppe

Die Gruppe bietet die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen über Gefühle und Gedanken der Trauer zu sprechen und sich mit anderen auszutauschen.

Ort: "Scheune" der Diakonie

Beginn: 20. Oktober 2005

Weitere Termine: donnerstags

27.Okt., 10.Nov., 17.Nov., 24.Nov., 01.Dez. 2005

Zeit: jeweils von 18.00 – 20.00 Uhr

Leitung: Margit Sänger

Gebühr: € 35,00

(Bei finanzieller Notlage kann die Gebühr ermäßigt werden.)

● Ein Tag für Trauernde

Samstag, 11. März 2006

Was hilft mir in der Zeit der Trauer?

Was tut mir gut?

Was kann ich für mich tun?

Ein gemeinsamer Tag für Begegnung, Gespräch, Impulse und Anregungen.

Ort: "Scheune" der Diakonie

Zeit: 9.30 – 16.30 Uhr

Leitung: Margit Sänger

Gebühr: € 25,00 (incl. Verpflegung)

(Bei finanzieller Notlage kann die Gebühr ermäßigt werden.)

Grußwort



Vor der Nähe zu Sterben und Tod schrecken wir meist zurück. Der Gedanke daran lässt die Seele schwer werden. Sterben und Tod gehören aber zum Leben. Sie sind nicht etwa Gegensätze, sondern miteinander verwobene Teile eines Ganzen.

Nur wer sich mit dem Tod beschäftigt, begreift die Bedeutung des Lebens. Schmerzen, Leiden, Abschied und

Trauer sind aus unserem Leben nicht auszuschließen. Wenn wir sie wegschieben bewirken wir das Gegenteil.

„Ehrfurcht vor dem Leben“, wie es Albert Schweitzer ausdrückte, schließt die „Ehrfurcht vor dem Sterben und dem Tod“ ein.

In der Art und Weise wie wir sterbende Menschen begleiten, Abschied und Tod als Teil unseres Lebens annehmen, drückt sich unsere mitmenschliche und menschenwürdige Kultur aus.

Ich bin deshalb sehr froh, dass das Diakonische Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis im März den Grundstein für ein Hospiz in Ettlingen gelegt hat. Darin wird diese Ehrfurcht zum Ausdruck gebracht. In ihm werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die vielen engagierten Menschen die Furcht vor dem Sterben mindern. Sie werden die Chancen der ärztlichen Kunst in der Schmerztherapie und der fachpflegerischen Begleitung zum Wohle der Sterbenden nutzen und ihnen damit einen wesentlichen Teil ihrer Ängste nehmen können. Sterbende Menschen werden hier persönlich auf ihrem Weg begleitet und nicht alleine gelassen. Indem auch die Familienangehörigen in ihrem Abschiedsprozess Unterstützung erfahren, gewinnen sie die Chance einer neuen Beziehung zu sterbenden Menschen.

Es ist nur konsequent, dass ein solches Haus gemeinsam von vielen Institutionen und Personen getragen und finanziert wird. Auch die Stadt Karlsruhe beteiligt sich an den Baukosten. Die Kooperation ist Ausdruck unserer Solidarität.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich für diese so wichtige Einrichtung engagieren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Heinz Fenrich". The signature is written in a cursive style.

Heinz Fenrich,
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Sonntag, 30. Oktober 2005

19.30 Uhr

Ettlinger Schloss, Asam-Saal

Auftaktveranstaltung zum Beginn des Programms 2005 / 2006

Benefizkonzert des

Bläseroktetts



Programm:

Franz Kromer: **Partita c-moll**

W. A. Mozart: **Serenade Nr. 11; es-dur KV 375**
Serenade Nr. 12; c-moll KV 388

Ausführende:

Kai Bantelmann / Nobuhisa Arai, Oboe

Martin Nitschman / Leonie Gerlach, Klarinette

Thomas Crome / Jörg Dusemund, Horn

Martin Drescher / Ulrike Bertram, Fagott

Joachim Fleck, Kontrabass

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Wir unterstützen die Hospizidee:

Kulturamt der Stadt Ettlingen

Sparkasse Ettlingen

Stadtwerke und Erdgas Ettlingen

Donnerstag, 22. September 2005

19.30 Uhr

Stadtbibliothek Ettlingen, Obere Zwinger-gasse

“Kochmutter” **Anna Werner**

Autor: **Josef Werner**, Journalist

Vorstellung des Buches und Lesung durch den Autor sowie ein Gespräch mit Zeitzeugen über das Leben und Wirken dieser ungewöhnlichen und unvergessenen Bürgerin Ettlingens, die beispielhaft für viele starke Frauen zwischen den Weltkriegen, das Leben mutig meisterte.

Kein Eintritt – der gesamte Erlös des Buchverkaufs kommt dem Bau des Stationären Hospizes zu Gute.

Wir unterstützen die Hospizidee:

Stadtbibliothek Ettlingen

● **Mittwoch, 16. November 2005**

19.30 Uhr

Herz-Jesu-Kirche, Ettlingen, Pforzheimer Straße

“Die Geschichte des Requiem”

Bruno Hamm, Kantor der Herz-Jesu-Kirche
und die **Mädchen-Schola**

Wer im letzten Jahr die wunderbare Veranstaltung “Einführung in den Gregorianischen Gesang” erlebte, wird sicher diese besondere Veranstaltung nicht versäumen wollen.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Samstag, 03. Dezember 2005

Beginn 20.30 (Einlass ab 19.30 Uhr)

Jazzclub Ettlingen, Pforzheimer Straße (Musikschule)



Benefiz-Konzert **Jazz-Club Ettlingen**

Bigband und Combo der
Musikschule Ettlingen

Eintritt 8,00 Euro – Erlös zu Gunsten des Hospizes

● **Freitag, 16. Dezember 2005**

19.30 Uhr

„Scheune“ der Diakonie, Ettlingen

„Traue nicht deinen Augen, traue deinen Ohren nicht.“

“Du siehst Dunkel – vielleicht ist es Licht”

(Brecht)

**Texte, Musik und Bilder
für den Weg der Trauer**

Hospizdienst Ettlingen und Musikschule Ettlingen

Gestaltung: **Otti Vielsäcker**

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

● **Mittwoch, 11. Januar 2006**

19.30 Uhr

„Scheune“ der Diakonie, Ettlingen

“Märchen vom Leben und Sterben”

Lassen Sie sich von der Erzählerin **Beate Batarilo**
in die Welt der Märchen entführen.

Solange es Menschen gibt, setzen wir uns in Gedanken
und Geschichten mit diesen unumgänglichen Bedingungen
unseres Lebens auseinander.

Nachdenklich - listig - lustig - wie wir Menschen eben sind.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Grußwort



Schon seit mehreren Jahren hat man sich in Ettlingen mit dem Gedanken befasst, ergänzend zu dem nun schon fast 10 Jahre bestehenden Ambulanten Hospizdienst, ein stationäres Hospiz zu errichten.

In dieser „Herberge“ sollen schwerkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase in einem würdigen Umfeld mit menschlicher Zuneigung

begleitet werden. Man wird ihnen hier ein „Würdiges Leben bis zum Abschied“ ermöglichen.

Mit der Gründung des Fördervereins Hospiz Ettlingen e.V. im Jahr 1999 hat dieser Gedanke eine neue Stütze erhalten und wurde konsequent weiterverfolgt. Grundlage war ein Vermächtnis für ein Hospiz in Ettlingen. Den letzten Anstoß für die Realisierung des Projektes neben der Scheune des Diakonischen Werkes in der Pforzheimer Straße gab der Zusammenschluss des Landratsamtes Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe, verschiedener Krankenträger und der Vertreter der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände, die die Hospizversorgung in der Region auf Dauer gesichert haben wollten.

Bis die Konzeption, Planung und die Grundfinanzierung standen, mussten noch einige Hindernisse überwunden werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“, das stationäre Hospiz mit zehn Plätzen in Ettlingen nun verwirklicht werden kann.

Es wird vielen Menschen aus der Region in der Zeit des Abschiednehmens ein gutes Zuhause sein und ihnen ein Leben, selbst bestimmt und ohne Schmerzen, umfassend betreut und begleitet, ermöglichen.

Ich wünsche den Trägern für die Zukunft, dass das Haus das Ansehen in der Region erhält, das es aufgrund des großen Engagements vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter verdient.

A handwritten signature in blue ink that reads "G. Büssemer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Gabriela Büssemer,
Oberbürgermeisterin der Stadt Ettlingen

Mittwoch, 08. Februar 2006,
19.30 Uhr
Stadthalle Ettlingen, Friedrichstraße

Auftaktveranstaltung zur Eröffnung des Stationären Hospizes „Festliches Benefiz-Konzert“



Ausführende: **Famato-Trio**
der Staatlichen Hochschule für Musik
Karlsruhe – Schloss Gottesaue

Heike Hollborn, Klarinette

Anna Zwiebelhofer, Violoncello

Sarah Hiller, Klavier

Leitung: **Prof. Wolfgang Meyer**

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Wir unterstützen die Hospizidee:

Kulturamt der Stadt Ettlingen

Sparkasse Ettlingen

Stadtwerke und Erdgas Ettlingen

Bitte beachten Sie das aktuelle Programm, das im Januar 2006 zur Eröffnung des Hospizes erscheinen wird, und in dem Sie alle Veranstaltungen der Woche der „Offenen Tür“ finden können.

● **Dienstag, 21. Februar 2006**

19.30 Uhr

“Scheune“ der Diakonie

“Was darf ich am Lebensende von ärztlicher Seite erwarten?“

Vortrag:

Prof. Dr. Eberhard Siegel,

Vincentius-Krankenhäuser; Leiter der Abteilg. I,
Endokrinologie, Gastroenterologie, Stoffwechsel

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

● **Mittwoch, 15. März 2006**

19.30 Uhr

“Scheune“ der Diakonie

“Damit niemand vor dem Tode stirbt“

Bedeutung der Palliativmedizin für die Hospizarbeit

Vortrag:

Dr. med. Annegret Kneer, Wangen/Allgäu,
praktizierende Ärztin in der Hospizgruppe
Calendula, Wangen

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen;
Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht,
So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius

Mittwoch, 26. April 2006

19.30 Uhr

“Buhl’sche Mühle“, Ettligen, Pforzheimer Strasse
Werner von Siemens Saal

“Sterbenswörtchen“



– Lieder und Texte über den Tod –

Gesungen und gespielt von:

Annett Kuhr, Sängerin, **Anne Hecht**, Schauspielerin,

Kein Sterbenswörtchen? —

Sollte man kein Sterbenswörtchen verlieren dürfen über den Tod?

Annett Kuhr und Anne Hecht meinen, dass man dies sehr wohl dürfe. Lieder und Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren, sowie gespielte Monologe erzählen von Menschen und ihrem Umgang mit dem Tod: Tragisch und bisweilen komisch, zornig und hilflos, zwischen Unsicherheit und Zuversicht schwankend, erzählen die Lieder und Figuren nicht zuletzt vom Leben.

Wir unterstützen die Hospizidee:



Sparkasse Ettligen

**STADTWERKE
ETTLINGEN GMBH**



erdgas

Konzert

Donnerstag, 18. Mai 2006

19.30 Uhr

Stadthalle Ettlingen, Friedrichstraße

Benefiz-Konzert



LUFTWAFFENMUSIK- KORPS

Karlsruhe

2

“in concert”

unter der Leitung von:

Oberstleutnant Simon Dach

Einsatzplanung und Organisation:

Oberstabsfeldwebel Heinz Wust

Eintritt: 9,00 Euro zu Gunsten des Stationären Hospizes

Wir unterstützen die Hospizidee:

Kulturamt der Stadt Ettlingen

Sparkasse Ettlingen

Stadtwerke und Erdgas Ettlingen

● **Mittwoch, 14. Juni 2006**

19.30 Uhr

„Scheune“ der Diakonie

Vortrag mit Lichtbildern „Klöster – Orden“

Entwicklung der christlichen Orden
und die Orte ihrer Entstehung

Prof. Hubert Bosch, Karlsruhe

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Mittwoch, 12. Juli 2006

19.30 Uhr

Aula des Eichendorff-Gymnasiums, Ettlingen, Goethestraße

Benefiz-Konzert Bigband des Landratsamt Karlsruhe

unter der Leitung von: **Robert Reuchling**

Schirmherr: **Klaus Kretz**, Landrat



Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Wir unterstützen die Hospizidee:

Kulturamt der Stadt Ettlingen

Sparkasse Ettlingen

Stadtwerke und Erdgas Ettlingen



„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Diesen Satz aus Artikel 1 unseres Grundgesetzes schätzen wir wegen seines edlen und humanen Gehalts ganz außerordentlich.

Dass das Sterben in Würde zum würdevollen Leben gehört – diese Erkenntnis haben wir in den letzten Jahren ganz besonders dem Engagement der

Menschen in der Hospizbewegung zu verdanken. Der edle Gehalt ihrer meist ehrenamtlichen Arbeit ist häufig von schweren Erfahrungen und auch Opfern begleitet – Humanität verlangt immer unser aktives Tun.


Um so mehr freue ich mich über die ermutigende Verbreitung der Idee von Hospiz insbesondere auch im Landkreis Karlsruhe in den letzten Jahren, die diesem Wirken zu verdanken ist.

Zum Wohle von Schwerstkranken und deren Angehörigen arbeiten Ärzte, Schwestern, Pfleger, Seelsorger, Sozialpädagogen und andere Therapeuten zusammen mit ehrenamtlich tätigen Hospizhelfern. Ihr Anliegen ist zugewandtes und achtungsvolles Begleiten von Menschen in der schwierigen Endphase ihres Lebens. Palliativmedizin und Palliativpflege haben hier besonders an Bedeutung gewonnen. Bei Bedarf und auf Wunsch werden im Rahmen des stationären Hospiz die Hinterbliebenen auch nach dem Tod ihrer Angehörigen begleitet. Ein Gedanke, der in dieser schwierigen Lebensphase hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Ich möchte all denen, die sich im Rahmen der Hospizbewegung engagieren, sei es im medizinischen Bereich oder in der Begleitung, meine höchste Bewunderung und Unterstützung ausdrücken. Sie kümmern sich um die wirkliche Erfüllung unseres Leitsatzes von der Würde des Menschen. Durch solches Engagement wird das Grundgesetz mit Leben erfüllt und dafür bin ich zutiefst dankbar und froh.

Kraft und Mut für die weitere Arbeit sowie viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung der stationären Hospizarbeit

wünscht Ihnen

cl - 2


Claus Kretz, Landrat, Landkreis Karlsruhe

● **Sonntag, 09. Oktober 2005**

19.30 Uhr

Michaelis-Kirche, Stutensee-Blankenloch, Hauptstraße

Benefiz-Konzert



“Gospel – Chor“

– Karl-Heinz Kimmig –

“Spiritual-Chor Hardt e.V.“

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

● **Sonntag, 16. Oktober 2005**

Beginn 19.00 Uhr

Malsch, Am Sportplatz 1, Federbachhalle des FV Malsch

Große Benefiz-Veranstaltung



Der Hospizdienst Malsch

und

20 Malscher Vereine

engagieren sich für das Hospiz, das für Menschen aus Stadt und Landkreis in Ettlingen entsteht.

Schirmherr: Bürgermeister **Elmar Himmel**

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Konzerte

● **Samstag, 22. Oktober 2005**

19.30 Uhr

Evangelische Kirche, Graben-Neudorf, Karlsruher Straße

Benefiz-Konzert

“Von Dowland bis Denver“

die besten Pop-Songs aus vier Jahrhunderten



**Mandolinen-
Orchester
Ettlingen e.V.**

Leitung:

Boris Björn Bagger

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

● **Donnerstag, 16. März 2006**

20.30 Uhr

Christuskirche, Karlsruhe, Reinhold-Frank-Straße

Benefizveranstaltung



des Rotary-Clubs Karlsruhe-Albtal

Orgelkonzert

Es spielen:

Christa Wetter, Organistin

Gerhard Koch, Pfarrer

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

● ● **Mittwoch, 09. November 2005**

19.30 Uhr

Karlsruhe, Reinhold-Frank-Straße 48, Gemeindehaus
der Christuskirche, Albert-Schweitzer-Saal

Fachvortrag und Diskussion

für hauptamtliche Fachkräfte
im Krankenhaus, ambulanten Pflegediensten
und Sozialdiensten sowie Hospizhelferinnen
und -helfer aus der Region



Zielsetzung

der ambulanten und stationären
Hospizarbeit

**Vernetzung mit den Krankenhäusern
und den ambulanten Diensten**

Wir freuen uns, dass wir mit

Frau Susanne Kränzle,

Pflegedienstleiterin des Hospiz Stuttgart, eine ganz
besonders erfahrene und kompetente Referentin für
diesen Abend gewinnen konnten.

Eintritt frei



Wir unterstützen die Errichtung des
neuen Stationären Hospizes für den
Landkreis und die Stadt Karlsruhe.

Deutsche Krebshilfe

Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.
Der bedeutendste Mensch ist immer der,
der dir gerade gegenüber sitzt.
Das notwendigste Werk ist stets die Liebe.

Meister Eckehart



Entwurf: Prof. J. Jakubeit

Stationäres Hospiz

**für schwerstkranke und sterbende Menschen
in Landkreis und Stadt Karlsruhe**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das neue Stationäre Hospiz wird neben dem Diakonischen Werk und dem Stephanus-Stift in der Pforzheimer Straße 31 in Ettlingen entstehen.

Es bietet in 10 Einzelzimmern schwerstkranken und sterbenden Menschen aus dem Einzugsbereich des Landkreises und der Stadt Karlsruhe umfassende Pflege, schmerztherapeutische Betreuung, intensive psychische und seelische Begleitung.

Der Träger des Hospizes ist die Diakonie im Landkreis Karlsruhe. Kooperationspartner (Stand Juli 2005) sind:

- Landkreis Karlsruhe und Stadt Karlsruhe
- St. Vincentius- und Diakonissen-Krankenhaus
- Städtisches Klinikum KA und Paracelsus-Klinik
- SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
- Caritasverband Karlsruhe
- Diakonisches Werk Karlsruhe, Diakonie in Baden
- Krauß-Stiftung und Rotary-Clubs, Karlsruhe
- Evang. Kirche Baden und Kirchengemeinde Ettlingen

Die Grundsteinlegung war am 14. März diesen Jahres. Das Richtfest konnten wir schon am 24. Juni 2005 feiern. Die Eröffnung ist auf den 1. März 2006 terminiert.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Die Bau- und Finanzierungskosten betragen 1.200.000 Euro. Zur notwendigen Vollfinanzierung des Baus fehlen zur Zeit "nur noch" weniger als 500.000 Euro.

Da der laufende Betrieb eines stationären Hospizes grundsätzlich mit 10 – 20 % über Spenden zu finanzieren ist, ist es wichtig, dass wir die fehlende Bausumme Euro für Euro bis zur Fertigstellung im Frühjahr möglichst noch zusammen bekommen. Das würde die zukünftige Arbeit sehr erleichtern.

Ein nicht zu erreichendes Ziel?

Wir glauben, dass wir es mit Ihrer Hilfe schaffen können.

Wir suchen für das Hospiz:

- 500 Menschen, die je 1.000 Euro oder
- 1.000 Menschen, die je 500 Euro oder
- 5.000 Menschen, die je 100 Euro, oder spenden,

Wir hoffen, Sie sind dabei.

- Überweisen Sie mit dem beiliegenden Formular Ihre Spende.
- Erwerben Sie einen „Baustein“ im Wert von mind. 1,00 € oder verkaufen Sie in Ihrer Gemeinde Bausteine. Machen Sie Freunde und Bekannte auf unsere Aktion aufmerksam.
- Stellen Sie in Ihrer Firma eine Spendendose auf.
- Organisieren Sie zusammen mit Ihrer Kirchengemeinde, Firma oder mit Ihrem Verein eine Benefizveranstaltung.
- Besuchen Sie unsere informativen Vorträge und interessanten Veranstaltungen.
- Werden Sie Mitglied des Fördervereins.

Spendenkonten:

Konto Nr. 11 20 724 bei der Sparkasse (BLZ 660 512 20)

Konto Nr. 166 803 608 bei der Volksbank (BLZ 660 912 00).

Der Förderverein ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Es gibt viele Arten der Hilfe. Vielleicht haben Sie eine gute Idee? Rufen Sie uns an. Vielen Dank.

Für Förderverein


Harald Wied,

(07243 / 718030, Fax 07243 / 718032)

e-mail: info@hospiz-ettlingen.de

www.hospiz-ettlingen.de



Seminare und Veranstaltungen

Übersicht

Seite

• Do	20.10.05	Beginn der Trauergruppe	7
• Sa/So	22./23.10.05	Grundseminar Sterbebegleitung	4
• Mi	23.11.05	„Treffen“ ehem. Seminar-TeilnehmerInnen	5
• Sa/So	21./22.01.06	Abschluss-Seminar	5
• Sa	11.03.06	Tag für Trauernde	7
• Sa/So	18./19.03.06	Grundseminar Sterbebegleitung	4
• Fr/Sa	7./8.04.06	Seminar Trauerbegleitung	6
• Fr/Sa	19./20.05.06	Aufbau-seminar I. Teil	4
• Fr/Sa	23./24.06.06	Aufbau-seminar 2. Teil	4

• Do	22.09.05	Buchvorstellung: „Kochmutter Anna Werner“	10
• So	09.10.05	Gospel-Chor „Kimmig“, Spiritual-Chor Hardt	19
• So	16.10.05	Benefizveranstaltung der Vereine in Malsch	19
• Sa	22.10.05	Mandolinen-Orchester Ettlingen e.V.	20
• So	30.10.05	Eröffnung Jahresprogramm 2005/2006 Bläser-Oktett der Badischen Staatskapelle	9
• Mi	09.11.05	Fachvortrag und Diskussion: Zielsetzung der ambulanten und stationären Hospiz- arbeit – Vernetzung mit Krankenhäusern und Pflegediensten. Susanne Kränzle, Stuttgart	21
• Mi	16.11.05	„Geschichte des Requiem“	10
• Sa	03.12.05	Jazzclub / Musikschule Ettlingen	11
• Fr	16.12.05	„Du siehst Dunkel – vielleicht ist es Licht“	11
• Mi	11.01.06	„Märchen vom Leben und Sterben“	11
• Mi	08.02.06	Eröffnung des Hospizes Famato-Trio, Staatliche Musikhochschule, Schloss Gottesaue	13
• Di	21.02.06	„Was ich am Lebensende von ärztlicher Seite erwarten darf?“	14
• Mi	15.03.06	„Damit niemand vor dem Tode stirbt“	14
• Do	16.03.06	Orgelkonzert in Karlsruhe	20
• Mi	26.04.06	Lieder & Texte: „Sterbenswörtchen“	15
• Do	18.05.06	Luftwaffen-Musikkorps Karlsruhe 2	16
• Mi	14.06.06	„Klöster – Orden“	17
• Mi	12.07.06	Bigband des Landratsamts	17

• Fachliche Themen

• Besondere Veranstaltung

• Veranstaltung außerhalb Ettlingens

• Benefizveranstaltung